

# Skicircus verlangt heuer 51 Euro für die Tageskarte

In Salzburg entsteht Österreichs größtes Skigebiet. Saalbach-Hinterglemm, Leogang und Fieberbrunn im nahen Tirol wachsen zusammen. Das hat seinen Preis.

**SN-THEMA**  
Skifahren in Salzburg

HEINZ BAYER

**SALZBURG.** „Ski unlimited“ – also grenzenloses Skivergnügen. Mit diesem Slogan wirbt der Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang erfolgreich um Gäste.

„Grenzenlos“ gilt als Devise im kommenden Winter im doppelten Sinn. Die bislang geografisch vorgegebene Grenze zu Tirol wird endgültig fallen. Nach Jahren einer sanften „diplomatischen Annäherung“ wird konkret, was seit Jahren der Wunsch der Fieberbrunner ist: der Zusammenschluss beider Regionen, die Hochzeit von David und Goliath. Jetzt ist sie perfekt. Das ergibt in Summe 270 Kilometer zusammenhängende Skipisten, 70 Seilbahnen und Lifte und 90 Prozent Beschneigungsgrad. 20 Mill. Euro investieren die Tiroler in dieses



**Peter Mitterer,**  
Hinterglemm Bergbahnen

**„Jeder kann entscheiden, ob er Ski fahren gehen will.“**

Vorhaben. Im Glemmtal nimmt man für zwei weitere Neuerungen (Bärenkogel-Sechser-Sessellift und Speicherteich Polten) 46 Mill. Euro in die Hand. Das ist gut die Hälfte jener Summe, die Salzburgs Seilbahner heuer insgesamt in Verbesserungen stecken. Die Branche investiert abermals rund 110 Mill. Euro.

Durch den Zusammenschluss mit Fieberbrunn wird der Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang zum größten zusammenhängenden Skigebiet Öster-

reichs. Das bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Ticketpreise. Die Tageskarte kostet in der Hochsaison heuer erstmals 51 Euro. Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemm Bergbahnen: „Das ist eine kaufmännische Rechnung. Wir bieten nicht nur das größte Skigebiet, sondern sehr hohe Qualität. Wir machen keinen Schuhschachtelpreis mit 49,99. Wir verlangen 51 Euro. Das verträgt es auch.“ Nachsatz: „Es gibt für Einheimische günstige Saisonkarten. Und es gibt jede Menge Ermäßigungen für Kinder und Jugendliche. In der Neben- und in der Hauptsaison. Wir müssen uns nicht verstecken.“

51 Euro für das Skitagesticket sind heuer im Winter auch in Kitzbühel und in den Skigebieten auf dem Arlberg fällig. Franz Schenner, Leiter des Netzwerks

## Daten & Fakten

### Bau der Verbindungsbahn ist im Zeitplan

Mit dem Bau der 10-Personen-Umlaufbahn Tirols von Fieberbrunn auf den Reiterkogel in Saalbach-Hinterglemm ist man im Zeitplan. Aktuell erfolgt derzeit die Montage der Seilbahntechnik und der Stützen. Die neue Bahn wird samt der 3,5 km langen Piste (an der wird derzeit ebenfalls gebaut) ab der Wintersaison 2015/16 das Tiroler Skigebiet Fieberbrunn mit dem Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang in Salzburg verbinden.

Durch den Zusammenschluss entsteht das mit 270 Abfahrtskilometern größte zusammenhängende Skigebiet Österreichs. Im Mai wurden die Bauarbeiten gestartet.





# SKICIRCUS

## SAALBACH HINTERGLEMM LEOGANG FIEBERBRUNN

- 270 km PISTEN
  - 900 SCHNEEKANONEN
  - 11 SPEICHERTEICHE
  - ÜBER 50 SKIHÜTEN
- FÜR NUR **€51,-**



Preisgestaltung...

WWW.SALZBURG.COM/WIZANY

Winter: „Da ist ein Wettbewerb im Gang, den sich die Regionen untereinander ausmachen. Wer sich das Vergnügen leisten will, wird es tun. Wer auf Geld schauen muss, kann sich während der Saison den günstigsten Preis auf der Internetplattform ‚Salzburger Skizuckerl‘ suchen.“ Schenner wies darauf hin, dass das Tagesticket „in der Schweiz umgerechnet bis zu 72 Euro kostet“. In den amerikanischen Skigebieten müssten für die Tageskarte 150 Dollar hingeblickt werden.

Was sagt eigentlich der Tourismusdirektor von Saalbach-Hinterglemm, Wolfgang Breitfuß, zur Preisentwicklung? Wie las-

sen sich 51 Euro werbetechnisch verkaufen? „Klar ist das viel Geld. Aber es wird nichts billiger im Leben. Auch nicht das Skifahren. Fest steht: Wir bieten viel Qualität. Durch den Zusammenschluss mit Fieberbrunn tun sich viele neue Möglichkeiten im Freeride-Bereich auf. Das alles gibt letztlich für den Gast den Ausschlag.“

Und Seilbahnen-Chef Peter Mitterer stellt klar: „Wir kalkulieren die Preise sehr genau. Jeder kann entscheiden, ob er Ski fahren geht oder nicht. Die Einheimischen-Saisonkarte kostet 385 Euro. Das ist ein fairer Preis. Er gilt für den ganzen Pinzgau und für alle im Bezirk Kitzbühel.“

## Keine Schneekanonen in Lignano

**STANDPUNKT**  
Heinz Bayer



Man kann es drehen und wenden, wie man will. Am Ende kommt heraus: 51 Euro für eine Skitageskarte in der Hochsaison sind extrem viel Geld. Im Vergleich dazu erscheint der Preis einer Saisonkarte für „Eingeborene“ als Schnäppchen. Sie kostet für den Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang und neuerdings Fieberbrunn 385 Euro. Auch nicht wenig, aber leistbar – wenn man es sich leisten will. Vergünstigte Saisonkarten bieten viele Seilbahnen an. Flächendeckend in ganz Salzburg

Übrigens: Pro Tag lohnt man für zwei Liegestühle und einen Sonnenschirm am Strand von Lignano 23 Euro. Pro Saison sind für dieses Package 1245 Euro fällig. Die Infrastruktur am Strand beschränkt sich in der Regel

auf ein Meer, das vorhanden ist (mit oder ohne Quallen). Auf Sonne, die scheint und Muscheln – die man auch noch selbst suchen muss. (Scherz!)

Die Infrastruktur in den Salzburger Skiregionen gleicht hingegen einer Industriezone. Hightech auf dem Berg, im Tal und unter der Erde. Lifte, Speicherteiche, Schneekanonen, Pistentraupen, Pistenpflege, Fachpersonal – der Aufwand ist enorm. Pro Euro bleiben den Seilbahnen zehn Cent. Aber: Die Abhängigkeit ganzer Regionen lässt keine Wahl.

Ob Schnee fällt oder nicht, ob die Schneekanonen rieseln oder ruhen, entscheidet über die Existenz Tausender.

Skifahren, das steht fest, ist bereits zum Luxus geworden. Aber es gibt viele Schnäppchen. Die werden viel zu wenig kommuniziert. Am Ende könnte ein Gast ja in der falschen Talschaft den Lift benützen. Und das lieben sie nicht, die Liftkaiser.

HEINZ.BAYER@SALZBURG.COM



BILDER: SNSKICIRCUS